

HELENE B. GROSSMANN

Über die Werke der in Dresden geborenen Künstlerin HELENE B. GROSSMANN verbal einen Eindruck vermitteln zu wollen, ist, gelinde gesagt, vermessen. Auch eine Abbildung ist nicht wirklich hilfreich, weil sie nicht übermitteln kann, was nach ca. 10 Sekunden des Betrachtens eines Originals mit einem geschieht.

Seit über 30 Jahren hat sich diese Künstlerin malerisch dem Faszinosum „Licht“ verschrieben. Es geht dabei nicht um die Leuchtkraft einer einzelnen Farbe und auch nicht um die Beleuchtung von Dingen – es geht um das reinste, nicht zu materialisierende, unfassbare und sich in ständiger Bewegung befindende Wesen des Mediums Licht. Helene B. Grossmann steht dabei in bester Tradition und Kommunikation mit Malern wie Tiepolo, Caspar David Friedrich, Turner oder Monet. Ihre persönliche Leistung im Vergleich zu diesen großen „Lichtmalern“ besteht in der völligen Loslösung vom Gegenstand und dessen Wiedererkennungswert. Die Assoziationen Richtung Landschaft, Wolken, Wasser, Nebel, Horizont kommen zwar teilweise auf, bleiben aber aufgrund der einsetzenden tieferen Erkenntnis nebensächlich.

Ein Werk der Künstlerin zu betrachten bedeutet ein Erlebnis der besonderen Art: durch die spezielle Maltechnik, bei der u.a. bis zu 140 Acrylschichten übereinander gelegt werden, scheint sich das Licht zu bewegen, sich über das Leinwandformat hinaus auszubreiten. Bei wechselnden Lichtverhältnissen im Raum verändert sich die gesamte Aura des Bildes, gewinnen plötzlich tiefer liegende Malschichten an Einfluß. Nachts, wenn jede Lichtquelle ausgeschaltet ist, sieht man keine Farbnuancen mehr, aber das Bild „scheint“ immer noch.

Die Assoziationen und Deutungen gehen bei dieser Art von Malerei in die verschiedensten Richtungen, da dem Thema „Licht“ in physischer wie metaphysischer Hinsicht eine enorme Empfindungs- und Symbolkraft innewohnt.

Große Worte sollen hier nicht überstrapaziert werden, aber in den Werken von HELENE B. GROSSMANN findet man eine bildliche Entsprechung zu „Glaube, Liebe, Hoffnung“.

Losgelöst von jeglicher institutioneller oder konfessioneller Zugehörigkeit schwingen in ihren Werken die großen Fragestellungen nach Ziel und Sinn des Lebens, nach Inhalten, Liebe, Vertrauen, Geborgenheit, Zugehörigkeit und Authentizität. Fragen, die seit Jahrhunderten gestellt werden und ihre Antworten immer wieder neu einfordern. Die Kunst von HELENE B. GROSSMANN ist eine davon.

Sybille Nütt

Informationen über Galerien- und Museumsausstellungen, internationale Messepräsentationen sowie Werkankäufe durch öffentliche Sammlungen:

<http://www.galerie-sybille-nuett.de/kuenstler/helene-b-grossmann.html>